



Delbrücks Stürmer Lukas Cramer schirmt den Ball vor dem heraneilenden Hövelhofer Kapitän Maximilian Kaspar ab. Der DSC setzt sich

gestern Abend im Achtelfinale des Kreispokals mit 3:0 gegen den HSV durch. Foto: Matthias Wippermann

Standesgemäßer Sieg

Kreispokal: Delbrück ist weiter – Bad Lippspringe spielt in Hövelriege

Kreis Paderborn (wip/en). Der Delbrücker SC steht im Kreispokal-Viertelfinale. Gestern Abend setzte sich der Fußball-Westfalenligist standesgemäß mit 3:0 (1:0) beim Bezirksligisten Hövelhofer SV durch. Die weiteren Achtelfinalpartien werden heute angepfeiffen.

Mit der ersten nennenswerten Chance ging Delbrück in Führung. Auf Vorarbeit von Ersin Gül schoss Marco Rüskaup in der 16. Minute das 0:1. Pech hatte Sergio Pinto, der für die Gäste zweimal die Latte traf (33./45.). Nach dem Seitenwechsel kam Hövelhof besser in die Partie, ohne dabei Torgefährdungen auszustrahlen. Matthias Riemer erzielte nach 70 Minuten mit einem Pfostenschuss aus 16 Metern das 0:2. Für die Entscheidung sorgte Patryk Plucinski per Strafstoß nach Foul an Pinto (73.). Die beste HSV-Chance besaß Maik Peters in der 89. Minute mit einem Pfostenschuss. »Es war ein hochverdienter Sieg. Die Mannschaft hat die Favoritenrolle hundertprozentig angenommen«, sagte DSC-Geschäftsführer Frank Sundermeier. In der Runde der letzten Acht trifft der Delbrücker SC auf den Sieger der Partie zwischen dem A-Ligisten FC Dahl/Dörenhausen und dem Landesligisten SuS



Bad Lippspringes Trainer René Deffke tritt mit viel Respekt beim Achtelfinalgegner SJC Hövelriege an. Foto: Elmar Neumann

Westenholz. »Für das Delbrücker Land wäre es natürlich eine schöne Sache, wenn wir auf Westenholz treffen würden«, meinte Sundermeier. Titelverteidiger BV Bad Lippspringe gastiert beim SJC Hövelriege, dem Tabellenzweiten der

Kreisliga A 1. Der Respekt ist auf Seiten des Landesligisten BVL groß. »Der SJC Hövelriege ist für seine Spielstärke bekannt und mischt auch in dieser Saison wieder oben mit. Das ist eine Aufgabe, die wir garantiert nicht mit einem Fuß lösen können, sagt

Trainer René Deffke. Auch eine Erfahrung aus der Vorbereitungsphase dient als Warnung. Die Badstädter lagen im Testspiel mit 0:1 hinten und mussten schon viel zugehen, um letztlich noch mit 5:2 zu gewinnen. Ein Sieg soll es auch im Achtelfinale sein, denn Deffkes Ziel ist klar: »Auch wenn ich ein bisschen rotieren lasse, um ein paar von den jungen Burschen, die hinten dran sind, zu belohnen, nehmen wir den Wettbewerb sehr ernst und wollen unseren Titel natürlich unbedingt verteidigen.«

Heute spielen: SJC Hövelriege - BV Bad Lippspringe, VfB Salzkotten - SV Heide Paderborn, SG Wevelsburg/Ahden - DJK Mastbruch, VfL Thüle - SV Atten, SC Alevitzen - TuRa Elsen, SG Haaren-Helmern - TuS Altenbeken (Anstoß jeweils 19.15 Uhr), FC Dahl/Dörenhausen - SuS Westenholz (19.45 Uhr)

Die Frauen spielen heute Abend ihre erste Runde im Kreispokal aus. Dabei stehen folgende Begegnungen auf dem Programm: TuRa Elsen - SC Borcheln (18.45 Uhr), TuS Eichholz-Remmighausen (9er) - SV BW Benhausen, SuS Westenholz - Delbrücker SC, FSV Pivitsheide (9er) - TuS Sennelager (alle 19.15 Uhr), SF BW Benhausen - SF Oesterholz-Kohlstädt (20 Uhr). Bereits im Viertelfinale eingezogen ist der SJC Hövelriege, der mit 12:3 gegen den SuS Pivitsheide (ger) gewann.

Wuttke und die falsche Nummer

Trikots bei der DJK Delbrück im Fokus

■ Von Markus Schlotjunker

Delbrück (WV). Beim ersten Heimspiel der zehnten Saison in der 2. Volleyball-Bundesliga gab es von der DJK Delbrück einige Neuigkeiten zu erfahren. Eine Premiere feierten beim Meisterschaftsspiel gegen den Moerser SC (1:3) die Schiedsrichter.

Erstmals waren zwei Linienrichter dabei. Das ist aber keine Vorgabe der DVV, sondern einmalig. In Delbrück fand nämlich am vergangenen Wochenende eine Schiedsrichterschulung statt. Zweitligaanwärter aus dem ganzen Bundesgebiet waren im Hotel Schnittker in Schöning untergebracht und zwei davon probten gegen Moers als Linienrichter den Ernstfall, während der Rest auf der Tribüne die Entscheidungen der Kollegen beobachtete. »Dass diesmal vier Schiedsrichter dabei waren, hat aber keinen großen Einfluss aufs Spiel gehabt«, meinte Delbrücks Trainer Uli Kussin.

Neu bei der DJK sind auch die Trikots. Für die Jubiläumssaison gibt es eine Extra-Kollektion. Erstmals sind Trikots und Jacken für die DJK-Fans auch käuflich zu erwerben. Besonders reizvoll dürfte das T-Shirt zum Zehnjährigen sein. Allerdings hatte der Delbrücker Ausrüster einen Fehler eingebaut. Christian Wuttke lief mit der Nummer 13 auf dem Trikot auf. Manch Zuschauer hat wohl erst gedacht, dass Felix Meuer, dessen Nummer das früher war, doch zurückgekehrt ist. Das stand vor der Saison kurzzeitig zur Debatte. Wuttke klärte aber auf, dass auf seinem Trikot vorne die sechs und hinten die 18 aufgedruckt war, auf einem anderen genau andersherum. Deswegen schlüpfte er gegen Moers in die 13.

Übrigens treffen Delbrück und Moers schon nächste Woche wieder aufeinander. Am 3. Oktober

(16 Uhr) empfangen die Rheinländer, die sich am Sonntag wie die Ostwestfalen im Viertelfinale durchgesetzt hatten, die DJK zum Halbfinale im WVV-Pokal.

Auch wenn die Saison gerade erst gestartet ist – die Delbrücker könnten theoretisch schon für die nächste planen. Der Etat für 2017/2018 ist gesichert, es muss nichts mehr akquiriert werden. Das konnte DJK-Vorsitzender Rudolf Fraune vermelden.

Das ist erfreulich, der Ausfall von Martin Steinbrück dagegen nicht. Der Neuzugang vom VBC Paderborn war zur moralischen Unterstützung mit im Kader, kann aber wegen einer Fußverletzung nicht spielen. »Ich bin im Juli beim Beachvolleyball umgeknickt und habe mir die Peronealsehne verletzt. Am 10. Oktober werde ich operiert und bin hoffentlich im Januar wieder bei 100 Prozent Einsatzfähigkeit«, berichtete Steinbrück. »Es tut mir in der Seele weh, den Jungs nicht helfen zu können«, sagte Steinbrück.



Christian Wuttke mit der Nummer 13, die sonst Felix Meuer trägt. Foto: ma

Borgmeier überragt

Golfer gewinnt bayerischen Long-Drive-Titel

Paderborn/München (en). Bei der German Long Drive Championship in Köln (wir berichteten) hatte Martin Borgmeier noch etwas Pech. Dort erzielte der gebürtige Paderborner zwar die größte Weite (323 Meter), blieb im Finale jedoch ohne gültigen Versuch und musste sich mit Rang zwei begnügen. Bei der bayerischen Ausgabe dieses Golf-Spektakels im Münchener GC passte für den in Erlangen lebenden Longhitter aber nun nahezu alles zusammen. 356 Meter bedeuteten den mit Abstand besten Schlag des Tages und – mit 34 Metern Vorsprung – den souveränen Gesamtsieg. »Ich bin total erleichtert, dass ich in München noch einen drauflegen und mir meinen ersten Titel sichern konnte«, sagte Borgmeier, der mit sei-

nem Auftritt auch Stargast Thomas Müller beeindruckte. Der Fußball-Weltmeister (Handicap 5) zeigte im Rahmenprogramm aber, dass er auch am kleinen Ball etwas kann und erzielte 280 Meter.



Martin Borgmeier, Bayerischer Meister. Foto: BGV

Wolf und Hailu gewinnen

16. Lichtenauer Wildschütz-Klostermannlauf

Lichtenau (WV). Die »Paderborner-Serie« des Hochstift-Cups ist mit dem 16. Lichtenauer Wildschütz-Klostermannlauf zu Ende gegangen. Die letzte Veranstaltung der Laufserie ist am 1. Oktober der 39. Herbstlauf des TuS Ovenhausen.

Mathias Nahen (TV Jahn Bad Driburg) siegte in Lichtenau bei optimalen Wetterbedingungen im Halbmarathon unangefochten und zum fünften Mal in Folge mit einer Bestzeit von 1:24,02 Stunden. Den zweiten Platz im Halbmarathon der Männer belegte Micha Ridderbusch (TSV Bösingfeld) in 1:25,13 Stunden vor Martin Davies (Delbrück läuft) in 1:25,42 Stunden.

Bei den Frauen gewann Elsie Hüther vom VfB Salzkotten in 1:46,11 Stunden. Zweit wurde Simone Siepler (Non-Stop-Ultra) mit 1:47,34 Stunden.

Auf der Strecke über 10 Kilometer siegte bei den Männern Kfle Hailu vom LC Paderborn in 34:22 Minuten vor seinem Vereinskollegen Jan-Erik Wagemann (35:41 Minuten) und Paul Maksuti (Delbrück läuft/36:30 Minuten). Schnellste Frau im 10-Kilometer-Lauf wurde Elke Wolf (SC Concordia Scharmede) in 42:31 Minuten. Hinter ihr folgten Franziska Stebner (LC Paderborn/43:54 Minuten) sowie Anja Bräutigam (SV BW Atten/49:50 Minuten).

Über die 5 Kilometer siegte Kia-

ra Nahen vom LC Paderborn in 20:24 Minuten. Sarah Metz (VfB Salzkotten) belegte in 20:48 Minuten den zweiten Platz. Bei den Herren wurde über diese Distanz Fikadu Okbamichael (Non-Stop-Ultra/18:34 Minuten) Gesamt Sieger. Mit Julius Hoffmann (4:13 Minuten) und Mia Kuhaupt (4:46 Minuten) siegte ein Duo des Warburger SV 1884 bei den Schülerebenen.

Aber nicht nur die Sieger liefern beim 16. Wildschütz-Klostermannlauf starke Leistungen ab. Die Zeiten der meisten der 299 Finisher (Vorjahr 267) konnten sich sehen lassen und auch das Organisationssteam um Jörg Böhrner verdiente sich wieder ein Lob.



Organisator Jörg Böhrner (rechts) ehrt beim 16. Wildschütz-Klostermann-Lauf in Lichtenau die schnellsten Teilnehmer über die 10 Kilometer

(von links): Paul Maksuti, Anja Bräutigam, Jan-Erik Wagemann, Elke Wolf, Kfle Hailu und Franziska Stebner. Foto: Dieter Neumann